

Fiore für Coelestin V. und lehnt im Gegensatz zu Baethgen und anderen eine Beeinflussung zu Lebzeiten ab; jedoch dürfte Peter von Morrone gewisse, wenn auch nicht sehr tiefgehende Kenntnisse gehabt haben, denn anders lassen sich Patrozinienwechsel zu S. Spirito bei seinen Klöstern oder die Kreation von zwölf Kardinälen, darunter vielen Mönchen, wohl nicht erklären; Felice Accrocca, I „pauperes eremite Domini Celestini“ (S. 95–120; S. 117–120 fälschlich nach S. 112); Paola Ungarelli, Celestino V e il Papa Angelico nell'iconografia (S. 121–154), macht Bemerkungen zu bildlichen Darstellungen Coelestins V., die mit acht Schwarzweißfotos (S. 147–154) illustriert sind; Réginald Grégoire, I Celestini nella storia del Monachesimo medievale (S. 155–164); Paolo Vian, „Predicare popolo in habitu heremitico“. Ascesi e contatto col mondo negli Atti del processo di canonizzazione di Pietro del Morrone (S. 165–202), bringt aufgrund der Zeugenaussagen bei der Heiligsprechung Peters von Morrone aufschlußreiche Details über den Lebenswandel der Eremiten; Jacques Paul, Célestin V dans la dévotion populaire (S. 203–232); Alessandro Clementi, Tra Monasteri cisterciensi e celestini, la transumanza (S. 233–256); Walter Capezzali, Piano di un „Corpus coelestinianum“ (S. 257–268); Raimondo Michetti, „Humiliari nos oportet“. La testimonianza visionaria di Robert d'Uzès sulla condizione del papato nel Duecento (S. 269–276). – Ein Namenregister beschließt den Band, auf dessen teils sehr knappe und manchmal leider oberflächliche Beiträge hier nicht weiter eingegangen werden kann, doch sei generell angemerkt, daß nur einige Autoren die internationale Forschung (z. B. Baethgen, Grundmann, Reeves, Leff, Herde) rezipieren, während sich bei anderen davon keine Spur findet, was zu der betrüblichen Feststellung zwingt, daß anscheinend Sprachbarrieren den wissenschaftlichen Austausch noch immer erheblich beeinträchtigen.

Karl Borchardt

Christopher Allmand, The hundred years war. England and France at war c. 1300–c. 1450, Cambridge 1988, Cambridge University Press, ISBN 0-521-26499-5, XIV u. 207 S., £ 20. – Die histoire événementielle des Krieges wird klar und konzis im ersten Kapitel dieser Synthese (S. 6–36) abgehandelt; in zwei weiteren Kapiteln werden die zeitgenössischen Überlegungen über Zweck und Reglementierung des Krieges (S. 37–53; sehr lesenswert), die praktischen Techniken der Kriegsführung (S. 54–90) und die Institutionen des Krieges (Finanzierung, Diplomatie, Aufbringen von Truppenkontingenten; S. 91–119) analysiert. Danach geht es A. um die Auswirkungen des Krieges auf Politik, Gesellschaft und Mentalitäten, um den Beitrag des Krieges zur vieldiskutierten spätm. Krise, um die Rolle des Konflikts in der Formation der zwei Nationen und einer „öffentlichen Meinung“, um Krieg in der Literatur und um die Literatur des Krieges. Die Fähigkeit des Vf., komplexe Sachverhalte klar und kurz zu analysieren und neue Sichtweisen für alte Probleme anzubieten, ist beeindruckend; das Buch ist ohne Einschränkung zu empfehlen. T. R.

Documenting the Past. Essays in Medieval History presented to George Peddy Cuttino. Editors: J. S. Hamilton and Patricia J. Bradley, Woodbridge 1989, The Boydell Press, ISBN 0-85115-515-4, IX u. 239 S. – Cuttino (*1914) ist unter anderem mit einer grundlegenden Edition des Gascon